

Gewinner der GEPLANT+AUSGEFÜHRT-Preise 2020

Die Gewinner der GEPLANT+AUSGEFÜHRT-Preise wurden bereits vor den Corona-Einschränkungen und der in diesem Zuge erfolgten Absage der Internationalen Handwerksmesse 2020 im Rahmen einer mehrstündigen Jurysitzung in München ermittelt. Die Auszeichnung und Bekanntgabe der bedeutenden Bauprojekte ist aufgrund des Renommées des Preises in Handwerk und Architektur ein wichtiges Ereignis für die diesjährigen Gewinner. Die Ausstellung mit Vor-Ort-Preisverleihung und Jurylaudatio auf der Messe entfiel, wird aber zeitnah im Rahmen der ersten Station der GEPLANT+AUSGEFÜHRT-Wanderausstellung nachgeholt.

München, den 16.04.2020 – Köln, München, Rottenburg am Neckar: Diese Städte sind Standort insgesamt dreier Bauwerke, die durch ein herausragendes Zusammenspiel zwischen Architektur und Handwerk hervorstechen – und damit die ersten Plätze des GEPLANT+AUSGEFÜHRT-Wettbewerbs belegen. Aus insgesamt 150 Einreichungen traf die Fachjury eine Vorauswahl von 31 Bauprojekten aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz für die Ausstellung. Allesamt erstklassige Beispiele, die von Handwerkern und Architekten/Innenarchitekten gemeinsam umgesetzt wurden.

Erster Preis: Das Feuerwehrzentrum in Köln-Kalk

Das Planungsbüro Knoche Architekten BDA aus Leipzig konzipierte das Feuerwehrzentrum als kraftvolles und markantes Gebäudeensemble um einen Betriebshof und wurde damit gleichermaßen städtebaulichen Zielvorstellungen und funktionalen Erfordernissen gerecht. Durchgeführt von der Schrag Fassen



GmbH aus Chemnitz sowie der Franzen Ingenieur und Montagebau GmbH aus Kottenheim, bildet der fünfgeschossige Hauptbaukörper der Berufsfeuerwehr den baulichen Schwerpunkt. Von diesem aus verläuft die durchgängige Gebäudekontur über alle weiteren Bauteile und findet im Schlauchturm ihren Abschluss. Ziel der Planung war unter anderem der gestalterische Zusammenhalt des Ensembles mittels einer durchgängig angeordneten Fassadenstruktur. Wenige, aber robuste Materialien prägen die Architektur: Die Metallfassaden sind aus verzinkten Stahlblechtafeln und stehen für technische Funktionalität. Das gewählte

GHM Gesellschaft für
Handwerksmessen mbH

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 82 03 55
81803 München, Deutschland

Paul-Wassermann-Str. 5
81829 München, Deutschland

T +49 89 189 149 160
F +49 89 189 149 169

presse@ghm.de
www.ghm.de

Geschäftsführung:
Dieter Dohr (Vorsitzender)
Klaus Plaschka | Klaus Dittrich

Registergericht München
HRB 40217
USt-IdNr.: DE 129358691

Material spiegelt technische Solidität und Beständigkeit wider – und damit die Werte und das Selbstverständnis einer Berufsfeuerwehr.

Zweiter Preis: Dachaufstockung R11_Maxvorstadt

Geplant durch Pool Leber Architekten aus München, verfolgte die Dachaufstockung in der Münchner Maxvorstadt neben der Erweiterung der Innenräume das Ziel großzügiger Außenräume und Terrassen mit Ausblick in alle Himmelsrichtungen.



Der Bestand aus den 80er Jahren hatte in seinen Fundamenten wenig Reserven, sodass für zweieinhalb Neubaugeschosse ein Stahlbeton-Terrassengeschoss abgerissen werden musste. Eine Erweiterung als Holzmassivbau mit hinterlüfteter Stahlfassade und Sichtbeton-Brandwänden löste schließlich die Gewichtsproblematik.

Das Ergebnis beeindruckt: Im Wohngeschoss durchfließt in der Horizontalen der Innenraum den Außenraum, Verbindungen zwischen Wohnen, Küche und Schlafbereichen sind geschaffen. Die Galerie geht vom Westen bis in den Osten und erlaubt über Geschosse und Raumfolgen hinweg eine Zirkulation in der Vertikalen. Die matte Stahlfassade schließt an die Farbigkeit des Bestandes an und integriert diesen als stimmige Erweiterung. Im Innenraum setzen naturbelassene Materialien wie Holz, Beton, Jura und Stahl das fließende Farb- und Raumkonzept fort.

Durchgeführt wurde die außergewöhnliche Arbeit durch die Zimmerei Frank (München), die Dachdeckerei Erwin Miller (Krailling), die Markus Lembcke Spenglerei (München) sowie durch Küchenkonzepte Humpel (Feldkirchen-Westerham).

Dritter Preis: Bischofsgrablege Sülchenkirche Rottenburg am Neckar

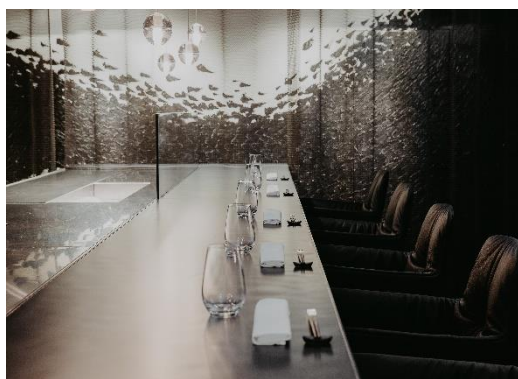


Unter der Planung des österreichischen Architekturbüros Cukrowicz Nachbaur Architekten führten die Lehm Ton Erde Baukunst GmbH (Schlins, Österreich), die Schlosserei Götz GmbH (Reutlingen), die Lenz Steinmetz GmbH (Alberschwende, Österreich) sowie der

Steinmetz und Bildhauermeister Harald Straub (Rottenburg a.N.) Arbeiten an der von 1447 bis 1454 gebauten Sülchenkirche durch und errichteten unter dem Kirchenschiff eine mystisch anmutende Bischofsgrablege. Hintergrund sind Grabungen, bei denen die Fundamente einer vorromanischen Vorgängerkirche

aus dem 9. Jahrhundert mit einem Dreiapsidenchor entdeckt wurden. Der Entwurf der Bischofsgrablege schließt an den Bestand an und übernimmt die axialsymmetrische Grundstruktur des spätgotischen Kirchenbaus. Der durch Grabungen entstandene Freiraum wird mit einem monolithischen Körper besetzt und bildet das neue Fundament für das bestehende Kirchenschiff. Die neuen Räume bleiben als Negativformen aus dem monolithischen Gebilde ausgespart. Eine spezielle Treppenanlage verbindet Oberkirche und Unterkirche, wobei der Konzentrationspunkt der Anlage der Andachtsraum mit großer Raumhöhe ist, dessen seitlichen Raumabschluss die Grablege bildet. Der Zugang zum Archäologiebereich liegt auf Höhe des Zwischenpodestes, zwei Nischen im Baukörpermonolith ermöglichen hier die Präsentation von kleinformatischen Einzelobjekten. Der gesamte Entwurf beinhaltet ein komplexes System als Kombination aus verschiedensten Verhältniszahlen, Proportionen und Symbolen. Eine weitere Besonderheit ist die Herausbildung der Raumschalen: Diese erfolgte in Stampflehm Bauweise mit der durch die Grabungen geborgenen, bis zu 1500 Jahre alten Friedhofserde.

Der DHZ-Publikumspreis 2020



Der Publikumspreis der Deutschen Handwerks Zeitung – Leser konnten im Vorfeld online für ihren Favoriten aus der Ausstellung GEPLANT+ AUSGEFÜHRT stimmen – geht in diesem Jahr an die PURE GRUPPE Architektengesellschaft mbH aus Regensburg in Zusammenarbeit mit Laubmeier Innenausbau aus

Geigant. In der gemeinsam umgesetzten Sushi-Bar „Aska“ wird bei nur 12 Sitzplätzen feinstes Edomae-Sushi über den Dächern der Regensburger Altstadt verköstigt. Das tiefschwarze Interieur der Bar greift das Bild einer verwitterten, verlassenen Fischerhütte in rauer Natur auf: Das Holz des Interieurs wurde dafür in Anlehnung an verwittertes Holz geflammt, mit einer speziellen Technik abriebfest verkohlt und verkörpert so den Namen „Aska“ – schwedisch für Asche. Weiteres Highlight: Der Gast tritt durch ein welliges, raumteilendes Metallgewebe, das die Optik eines alten Fischernetzes assoziiert, in den Gastraum. Der lange Tresen ist wie ein überdimensionaler Fisch gestaltet und aufwändig mit mehr als 2400 handgearbeiteten, schwarzen Lederschuppen belegt.

Unterstützt wird GEPLANT+AUSGEFÜHRT vom Zentralverband des Deutschen Handwerks, dem Bayerischen Handwerkstag, dem Bund Deutscher Innenarchitekten, der Bayerischen Architektenkammer, der Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Initiative Architektur, aut. architektur und tirol und der Kammer der Architekten Bozen. Weitere Infos zur Ausstellung unter: www.ihm.de/geplant-ausgefuehrt.

Fotoscredits:

- (1) Feuerwehrzentrum Köln-Kalk, Roland Halbe
- (2) Dachaufstockung R11_Maxvorstadt, Brigida González
- (3) Bischofsgrablege Sülchenkirche Rottenburg a. Neckar, Adolf Bereuter
- (4) Sushi-Bar ASKA, Herbert Stolz

Über die Internationale Handwerksmesse

Die Internationale Handwerksmesse ist die wichtigste Leistungsschau des Handwerks in Deutschland. Sie existiert seit 1949 und findet jedes Jahr im Frühjahr auf dem Messegelände München statt. Rund 1000 Aussteller aus etwa 60 Gewerken bieten Privathaushalten, Unternehmen und öffentlicher Hand einen umfassenden Überblick über Leistung, Qualität und Innovationskraft des Handwerks. Zum Messeangebot gehören mehrere Leistungs- und Sonderschauen, auf denen Handwerker aus zahlreichen Ländern aktuelle Themen, Produktneuheiten und herausragende Arbeiten präsentieren. Weitere Informationen unter www.ihm.de.

Hinweis an die Redaktionen:

Weitere Presstexte und zahlreiche Fotos von der Messe unter: <https://www.ihm.de/presse> (Benutzername: presse / Passwort: inforum)

Pressekontakt:

Nina Gassauer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 89 189 149 160

F +49 89 189 149 169

gassauer@ghm.de, www.ihm.de



Veröffentlichung kostenfrei – Beleg erbeten